

NACHRICHTEN

Vortrag rund um Hörgeräte

MÜNSTER. Viele ältere Menschen haben Hörprobleme. Jeder Dritte zwischen 60 und 70 hört nicht mehr gut. Doch nicht allen Menschen ist ihre Hörminderung bewusst. Angehörige und Freunde können sich kaum vorstellen, wie schwierig das Verstehen, trotz Hörgeräten, in manchen Situationen ist. In ihrem Vortrag wird Anna-Maria Koolwaay vom Deutschen Schwerhörigenbund (DSB) auf folgende Fragen eingehen: Warum wandern viele Hörgeräte in die Schublade? Was bedeu-



Hörgeräte sind das Thema eines Vortrags.

tet es lückenhaft zu hören? Der Vortrag findet statt am Freitag (15. Februar) von 15 bis 16.30 Uhr in VHS am Aegidii-markt. Wer die FM-Anlage benötigt, wird gebeten sich anzumelden. Anmeldung unter Telefon 492-4322.

Gymnastik für die Wirbelsäule

MÜNSTER. Ein neuer Kursus Wirbelsäulengymnastik beginnt am Montag (18. Februar) um 11 Uhr im Gymnastikraum des Bildungswerkes,

Mauritz-Lindenweg 95. Der Kursus findet über zehn Wochen von 11 bis 12 Uhr statt. Anmeldung unter Telefon 39 39 33 (9-12 Uhr).

Word 2010 für Senioren

MÜNSTER. Für alle Senioren, die gerne Texte am PC verfassen und gestalten, bietet das Bennohaus zwei neue Kurse an. In angenehmer Atmosphäre lernen die Teilnehmer das aktuelle Textverarbeitungsprogramm Word 2010 ken-

nen. Die Kurse finden vom 18. Februar bis zum 18. März (montags) von 14 bis 16.30 Uhr oder vom 20. Februar bis zum 20. März (mittwochs) von 9.15 bis 11.45 Uhr im Bürgerhaus Bennohaus statt. Anmeldung unter Telefon 60967-3.

Borussen-Senioren unter sich



Vorsitzender Bernd Finke (stehend) stellte bei seinem Vortrag auch die Homepage der DJK Borussia und den virtuellen Kunstrasenplatz vor.

MÜNSTER. Seit über 30 Jahren erfreut sich der alljährliche Seniorennachmittag der DJK Borussia 07 Münster großer Beliebtheit. So waren auf Einladung des Vereinsvorstandes auch jetzt wieder zahlreiche „Alt-Borussen“ ins Clubheim gekommen, um bei Kaffee und Kuchen einige unterhaltsame Stunden zu verbringen. Erster Vorsitzender Bernd Finke berichtete über erfolgreich durchgeführte preisgekrönte Projekte vor allem im integrativen Bereich und infor-

mierte über aktuelle Ereignisse. Erfreut zeigte er sich über den Boom bei der Fußballjugend, wo derzeit über 160 Kinder unter zehn Jahren den Sportplatz an der Geistkirchstraße bevölkern. Die große Herausforderung für dieses Jahr sei das Kunstrasenprojekt, für dessen Gelingen der Verein auch Eigenmittel einsetzen muss. Finke stellte zudem das virtuelle Kunstrasenspielfeld vor und warb für die Übernahme von Patenschaften für bestimmte Spielflächen.

Schnuppertag für Reisebegleiter

MÜNSTER. Den nächsten Schnuppertag für ehrenamtliche Reisebegleiter bietet der gemeinnützige Reiseveranstalter „Urlaub Pflege“ am Samstag (9. Februar) von 9 bis 17 Uhr an. Wer sich für eine ehrenamtliche Tätigkeit als Reisebegleiter für Men-

schen mit Hilfs- und Pflegebedarf interessiert, kann sich an diesem Tag über die Aufgaben informieren und die Arbeit im Rahmen eines kleinen Ausflugs praktisch kennen lernen. Infos und Anmeldung unter Telefon 899 74 16.

Doppelkopfturnier im Hansahof

MÜNSTER. Der Seniorentreff Hansahof, Aegidiistraße 67, veranstaltet das nächste Doppelkopfturnier am Mittwoch (13. Februar) um 14 Uhr.

Anmeldungen werden am Spieltag bis 13.45 Uhr entgegengenommen. Die Leitung haben Julius Wewel, Manfred Eberth und Dieter Meyer.

Mauritzviertel im Aufbruch

Neue Stadtteil-Initiative „Von Mensch zu Mensch“ startet durch / Nachbarschaftshilfe

Von Manfred Bruns

MÜNSTER. Noch sind sie ein Häuflein von Unentwegten – doch schon bald wird daraus eine agile Truppe: Die Rede ist von einer neu ins Leben gerufenen ehrenamtlichen Stadtteilinitiative „Von Mensch zu Mensch“. Bereits in 18 Stadtteilen in Münster gibt es solche Aktionsgruppen – die 19. ist neuerdings im Mauritzviertel aktiv. Ihr Auftrag: Es sind vorrangig Senioren, die sich für eine lebendige Nachbarschaft engagieren und ältere und hilfsbedürftige Menschen unterstützen, die

»Ich möchte meine Zeit sinnvoll einsetzen.«

Roswitha Corsmeier

selbstbestimmt und selbstständig in ihrer Wohnung leben. Doch nicht nur unkomplizierte Unterstützung ist angesagt, sondern auch Krisenhelfer, Ideengeber, Organisatoren, Kümmerer und Wegbegleiter sind gefragt – einfach Anpacker.

Roswitha Corsmeier ist seit September bei der rührigen 15-köpfigen Truppe im Mauritzviertel – aufmerksam geworden durch eine Pressemeldung. Die Rentnerin hat Zeit und ein Ziel: Menschen in ihrem Stadtteil durch persönliche Kontakte helfen: „Ich möchte meine Zeit einfach sinnvoll einsetzen.“ Und das macht sie mit viel Hingabe.

Die 66-Jährige ist eine von 15 ehrenamtlichen Helfern in der Gruppe, die Erfahrungen und Kenntnisse mit einbringt. Sie betreute lange Zeit demenzkranke Familienangehörige. Davon profitiert heute eine 90-jährige Rollstuhlfahrerin. Andere



Geben der neuen Initiative „Von Mensch zu Mensch“ im Mauritzviertel ein Gesicht: Jutta Hammes, Brigitte Herltzius (Koordinatorin), Martin Schofer (Vorsitzender Seniorenvertretung), Roswitha Corsmeier und Kisten Wegener-Bücker.

Foto: mbr

Helfer hingegen, die nur befristet Zeit einbringen können, agieren lieber im Hintergrund, organisieren gerne oder erledigen administrative Aufgaben.

„Wir laden ein, sich in welcher Form auch immer zu beteiligen und die Idee weiterzuentwickeln“, so Kirsten

Wegener-Bücker, verantwortlich für die Projektkoordination in den Stadtteilen. Sie unterstützt die Initiativen vor Ort und bietet Austauschtreffen und Fortbildung an. Im Mauritzviertel übernimmt Brigitte Herltzius diese Aufgaben: „Kleine Hilfen im Alltag wie einen

gemeinsamen Gang zum Supermarkt, einen Besuch beim Arzt oder nur ein Gespräch über eine schwierige Situation zu Hause – wir helfen gerne. Die jeweilige Situation klären wir mit den Betroffenen zu Hause.“

Allerdings: Die Ehrenamtlichen übernehmen keine

pflegerischen Tätigkeiten – das ist Aufgabe der Pflegeeinrichtungen. Sie sind auch keine kostenlosen Haushalts- und Putzhilfen, übernehmen keine Beratungsaufgaben, die von professionellen Diensten durchgeführt werden. Tatkräftig unterstützt wird die Initiative von der Seniorenvertretung Münster.

Die Gruppe im Mauritzviertel trifft sich ein Mal im Monat im Ska-Treff an der Skagerrakstraße 2. In dem offenen Bürgertreff können sich Hilfesuchende oder künftige Mitarbeiter unter Telefon 98 62 25 66 melden. Bei den „offenen Treffs“ jeden ersten Dienstag im Monat von 10 bis 12 Uhr heißt es: „Wir bringen Helfer und Hilfsbedürftige zusammen.“

„Von Mensch zu Mensch“ richtet den Blick auf Hilfsbedürftige

Das Projekt „Von Mensch zu Mensch“ ist 2003 von der kommunalen Stiftung Magdalenenhospital und dem Sozialamt der Stadt Münster eingerichtet worden und erhielt bereits 2004 den Innovationspreis der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligen

Agentur. Ziel der Initiative ist es, gemeinnützige und stadtteilorientierte Aktionsgruppen von Bürgern in Münster zu fördern, die sich an ältere und hilfsbedürftige Menschen richten. Von den aktiven Ehrenamtlichen erhalten die Betroffenen Auskunft über

Angebote im Stadtteil und praktische Hilfen im Alltag. Die Stadtteilinitiativen arbeiten dabei eng mit pädagogischen und pflegerischen Fachkräften öffentlicher und privater Einrichtungen in den Stadtteilen zusammen. www.menschmuenster.de

Von Sommerklüngelfahrten und den Anfängen der Unwiesität

Ehrenrektor und Langzeitkarnevalist Hanspeter Kunze erstellt Chronik

MÜNSTER. Für diese Werke hat sich Hanspeter Kunze sicherlich so manche Nacht um die Ohren geschlagen. 170 Seiten reines geschriebenes Wort bezeugen die Lebensgeschichte des Langzeitkarnevalisten und Ehrenrektors der KG Unwiesität. Mit sämtlichen Anhängen, Urkunden, Zeitungsartikeln und Fotos beläuft sich die Chronik auf insgesamt 670 Seiten. „Unwieses Sonderstudienheft von 1980 bis 2012“ lautet der Titel des Werkes, das das Leben von Hanspeter Kunze in Wort und vielen bunten Bildern wiedergibt.

„Ich habe 13 Ordner voller Fotos und Dokumente sowie

unzählige Zeitungsberichte und alle kompletten Ausfertigungen meiner 31 Sommerklüngelfahrten und schließlich auch noch die Originalchronik aus den Anfängen der Unwiesität bis etwa Anfang der 70-er Jahre.“, berichtet Kunze über seine riesige Privatsammlung.

„Alles in allem eine wahrer Quell allerlei Zeitgeschens“, so Kunze. So kam dem heutigen Ehrenrektor die Idee zur eigenen Chronik. Mit dem Werk wolle Kunze „eine Art persönliches Vermächtnis nach meinem Ausscheiden aus dem aktiven Geschehen präsentieren.“

Vom Eintritt Kunzes in die KG am 20. Januar 1980 bis

hin zu seinem langjährigem Amt als Rektors Magnus Pffikus über seine Treffen mit große Kandidaten in der Unwieses Schulbank bis hin zu Begegnungen mit Prinzen hat Kunze alles höchst penibel dokumentiert. Sonderorden zu großen Jubiläen, die erste Unwies Magisterin sowie die Geschichte von Wappentier Uhu Kunibert finden in dem närrischen Schinken ebenso Berücksichtigung, wie Fotos der Sommerklüngelfahrten der Traditions-gesellschaft.

Ein Sonderband mit dem schönen Titel „Lex Mammutus Ahlensia Unwiesitas – Ein Mammut-Sonderstudienheft vom 1981 bis



Hanspeter Kunze Foto: jvg

Zoodirektor im Alten Backhaus

MÜNSTER. Beim „Donnerstagsfrühstück im Alten Backhaus“, Coerdestraße 36 a, um 10 Uhr wird heute Zoodirektor Jörg Adler zu Gast sein. Er will einen geschichtlichen Überblick des Zoos von seiner Gründung 1875 durch Prof. Landois bis heute geben. Anmeldung sind unter Telefon 27 42 55 möglich.

Bildbearbeitung im Bennohaus

MÜNSTER. Im Bennohaus lernen Senioren das Bildbearbeitungsprogramm Picasa 3 kennen. Interessierte können ab dem 18. oder dem 20. Februar einsteigen. Anmeldung, Telefon 60 96 73.

„Aber bitte mit Sahne ...!“

Tibus-Senioren fahren in Kutsche beim Rosenmontagszug mit

MÜNSTER. Ganz bestimmt sind sie die Ältesten, und ganz bestimmt ist es auch das erste Mal, dass eine Seniorenresidenz beim Rosenmontagszug mit dabei sein wird. Es sind Bewohnerinnen und Bewohner der Seniorenresidenz am Tibusplatz, die den Altersdurchschnitt aller Beteiligten beim diesjährigen Umzug gehörig anheben werden. Allen voran Ingeborg Koch, die mit fast 92 Jahren die Älteste im Bunde ist. „Da muss ich doch tatsächlich erst so alt werden, um einmal mit von der Partie zu sein“, erklärt

die rüstige Seniorin lachend. „Ich liebe den münsterischen Karneval. Den Umzug nun aus einer ganz anderen Perspektive erleben zu können, finde ich ganz prima. Eine tolle Idee ist das.“

Eine Idee, die die Tibus-Residenz zu ihrem 20-jährigen Jubiläum entwickelt hat. „Wir planen über unser Jubiläumjahr verteilt besondere Aktionen und da war es naheliegend, im Februar einen karnevalistischen Höhepunkt zu setzen“, erklärt Ulrike Wünnemann Mitinitiatorin dieses Events. Das Motto „Aber bitte mit

Sahne ...!“ war schnell gefunden. Klar war auch von Anfang an, dass Bewohner und Mitarbeiter gemeinsam starten wollen, und dass die Bewohner die Strecke nicht zu Fuß bewältigen können. Nach langem hin und her war eine Kutsche gefunden.

Darin werden am Rosenmontag Damen der Residenz - samt männlicher Begleitung - als Caféhausgäste der „guten alten Zeit“ die Straßen passieren. Sie werden umgeben von besonders leckeren Sahneschnittchen, von Konditorinnen und von Serviermädchen.



Dreimal Helau: Die launigen Senioren freuen sich auf den Rosenmontagszug, bei dem sie mitmischen. Foto: Wünnemann